

Der verliebte Maiwald

Die weiße Waldanemone, wie vom Wind hergeweht,
In leichten Scharen den Buchen vor den Füßen steht.
Waldwicken und wilde Waldveilchen stellten sich auf,
Sie sehen nicht zu den Bäumen hinauf, zu den hohen,
Sie sehen in sich versunken wie die Stillfrohen.
Noch kühl duftet Holz und Halm und Luft,
Und noch selten der versteckte Kuckuck ruft.
Nur der Buchfink singt an den sonnigen Plätzen;
Dazwischen schweigt der verliebte Maiwald in langen Sätzen.

Max Dauthendey

Heute nach vielen Jahren

Heute nach vielen Jahren,
Komme ich wieder zu dieser Wiese
Hier zwischen Wald und den Äckern.
Es ist alles noch da!
Die nickenden Gräser,
Das Wiesenschaumkraut,
Glockenblumen und Garben des Kümmels.
Heuschrecken reiten mit kühnen Sprüngen,
Grillen toben,
Auch die Hummeln erkenne ich wieder,
Falter tragen die gleichen Gewänder,
Und die übergeschäftige Biene
Heute wie damals,
Findet nicht Zeit für mich Müssiggänger.

Wo bin ich umhergeirrt
In all der Zeit,
Was las ich in den Büchern
Von Vergänglichkeit?

Es ist alles noch da!
Es ist alles noch da!

Hermann Sendelbach